

Hauptst. des englischen Verlagshandels. Am Schluß einer Glosse über die vier Evangelien (aus dem 12. Jahrhundert. Fol. 151 Bl.), die von einem früheren Besitzer einem Geistlichen vermacht worden war, mit der Verpflichtung, sie bei seinem Tode wiederum einem anderen Geistlichen zu schenken, findet sich nämlich, mit Bezug hierauf, die Bemerkung eines Käufers aus dem 15. Jahrhundert: Non obstante scriptura precedente inventus erat iste liber vendendus London. in Pater Noster Rewe quem emit Henricus Sever.

An diese wenigen Notizen über den Handschriftenhandel läßt sich ein, im Verhältnis zu ihnen, sehr ansehnliches Verzeichniß von Handschriftenhändlern aus Oxford und London knüpfen, und zwar:

Oxford. Richard Lynne, Stationarius, um das Jahr 1358. Er kommt als Verkäufer einer Pergamenthandschrift von Petri Comestoris historia scholastica (138 Bl. Fol.) vor, in der es heißt:

Liber ystoriarum Lodowyci de Charletone, quem emit Oxun. de Ricardo Lynae, stationario Universtatis Oxun, octavo die Februarii anno Domini m<sup>o</sup>ccc<sup>o</sup>lvij<sup>o</sup>.

Der Codex war in den Jahren 1354 und 1356 verpfändet gewesen und somit wohl durch Versteigerung in Lynne's Hände gerathen.

83. Coxe. l. c. Tom. I. Coll. nov. p. 37.

(Schluß folgt.)

### Bücherverbote.

Wien, am 29. Juni 1852.

Mit hohem Erlaß der k. k. Obersten Polizei-Behörde vom 23. d. M. wurde die Stadthauptmannschaft angewiesen, die zu Augsburg 1852 bei Ant. Herzog erschienene Flugschrift:

„Ein Blick in das gefährliche Treiben der Judensippchaft“, wenn sie im hiesigen Buchhandel vorkommen sollte, sogleich mit Beschlag zu belegen.

Ferner hat dieselbe Behörde in ihren hohen Erlässen vom 25. und 26. d. M. den Debits-Verbot des zu Stuttgart 1848 erschienenen:

„Katechismus der christlichen Vernunftreligion“, und der bei Hoffmann & Campe in Hamburg 1852 erschienenen Brochüre:

„Stahl, ein Jesuit; kritische Beleuchtung seines Vortrags: was ist die Revolution?“

für den ganzen Umfang des Kaiserstaates auszusprechen befunden.

## Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von B. fg. Gerhard.)

### Französische Literatur.

ANNUAIRE spécial du corps de l'intendance militaire. Publié avec l'autorisation de M. le ministre de la guerre. Juin 1852. In-8. oblong. Paris, Ladrangé. 3 fr.

BRAUVAIS, G. DE, De la Cauterisation des bourrelets hémorroïdaux par le fer rouge. In-4. Paris, Labé. 3 fr.

CELLÉRIER, R., Vie intérieure. Sermons ou méditations chrétiennes. In-8. Paris, Cherbuliez. 5 fr.

GINDRE, J., Phénomènes et bizarreries des deux dentitions, suivis de quelques observations sur l'irrégularité des dents. Avec 2 pl. In-8. Nantes, Forest aîné. 1 fr.

LUÇON, l'évêque de, Des sentences épiscopales, dites de conscience informée, ou du droit de suspendre, sans procédure, un titulaire même inamovible, et de l'appel de cette sentence. Dissertation historique et théorique. In-8. Paris, Leroux et Jouby. 7 fr. 50 c.

NOTICE sur la police de la presse et de la librairie, sous la monarchie, la république et l'empire; influence de la presse sur les événements politiques et sur le mouvement des idées. Par B. . . ., secrétaire de la présidence à la chambre des représentants des cent jours. In-8. Paris, Impr. de Rignour.

OSTROWSKI, CHRIST., Mémoire sur la question hongroise, présenté à MM. les ministres des affaires étrangères et de l'instruction publique, le 15 juillet 1849. In-12. Paris, Giraud et Dagneau.

POITVIN, P., Dictionnaire-Manuel de la langue française, suivi d'un sommaire des principales difficultés grammaticales. In-32. Paris, Chamerot. 1 fr. 50 c.

RAULICA, VENTURA DE, De la vraie et de la fausse philosophie, en réponse à une lettre de M. le vicomte Vict. de Bonald. In-8. Paris, Gaume frères.

VOYAGE du cheikh Ibn-Batoutah, à travers l'Afrique septentrionale et l'Égypte, au commencement du XIV<sup>e</sup> siècle, tiré de l'original arabe, traduit et accompagné de notes, par M. Cherbonneau. In-8. Paris, Arthus-Bertrand.

WARMINGTON, M., Qu'est-ce que le Bonapartisme? Le salut de la France. In-18. Paris, Ledoyen. 1 fr. 25 c.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigesaltene Zeile oder Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[6077.] Leipzig, den 15. Juni 1852.

P. P.

Mit Bezug auf mein Circular vom 12. Februar a. c., in welchem ich Ihnen anzeigte, dass ich meine Musikalienhandlung meinen beiden Söhnen überlassen, melde ich Ihnen heute, dass ich auch meinen Bucherverlag an meinen Schwiegersohn Herrn Ambrosius Abel übergeben habe. Herr Abel wird denselben, sowie die Fortsetzung der beiden Werke: *Walpers, Annales botanices* und *Reichenbach, Flora germanica* unter seiner eigenen Firma debittiren.

Meine Sortimentbuchhandlung führe ich fort unter der Firma

**F. HOFMEISTER senior**

und verlege dieselbe in die Centralhalle hier selbst; unverlangte Zusendungen an mich bitte ich zu unterlassen.

Hochachtungsvoll  
**Friedrich Hofmeister.**

P. P.

Wie Sie aus vorstehender Mittheilung ersehen, habe ich den Bucherverlag meines Schwiegersohns, des Herrn Friedrich Hofmeister, übernommen und werde denselben fortan unter meiner Firma debittiren.

Ich ersuche Sie, diesem gediegenen Verlage auch für die Folge Ihre gütige Verwendung angedeihen zu lassen und zeichne

mit Hochachtung

Leipzig, den 15. Juni 1852.

Ihr ergebener  
**Ambr. Abel.**

[6078.] Kiel, den 1. Juni 1852.

P. P.

Hiermit widme ich den geehrten Geschäftsfreunden der Schwers'schen Buchhandlung die ergebene Anzeige: dass ich, durch Gesundheitsrückichten genöthigt, mich aus dem Geschäftsleben für einige Zeit zurückziehen, als Geschäftsführer und Associé der Schwers'schen Buchhandlung ausscheide und meinen Antheil an derselben an die bisherigen Mitbesitzer, die Herren **Perthes-Besser & Mauke** in Hamburg, mit allen Activis und Passivis käuflich abtrete.

Indem ich, mit dem aufrichtigsten Danke für so mannigfache seit mehr als 13 Jahren dem Geschäft unter meiner Leitung und mir persönlich zu Theil gewordene schätzbare Beweise von Wohlwollen und Vertrauen, aus meiner bisherigen Stellung scheidet, erlaube ich mir die Bitte, dasselbe auf meinen Nachfolger, Herrn E. Homann aus Hamburg, übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll und ergebent

**Theodor Klose.**

Hamburg, den 1. Juni 1852.

Mit Bezugnahme auf das Vorstehende haben wir das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, dass Herr Ernst Homann an die Stelle des ausscheidenden Herrn Th. Klose tritt, und das Geschäft unter seiner Leitung ungestörten Fortgang nimmt.

Indem wir Ihnen für das Wohlwollen, das Sie bisher der Handlung gewährt haben, verbindlich danken, hoffen wir, dass Sie solches derselben auch ferner zu zeigen geneigt sein werden, und empfehlen uns

hochachtungsvoll  
**Perthes-Besser & Mauke.**